

Heinz Ehlers, was ist von den neuen Spielern zu erwarten?

Neun neue Namen im Kader. Der Visper Trainer und seine Einschätzungen zu den Zuzügen des EHC Visp.



EHC-Trainer Heinz Ehlers und seine neuen Spieler, «keiner hat mich absolut überrascht». Bild: pomona.media/Daniel Berchtold

Hans-Peter Berchtold

Robin Meyer. Torhüter. 24 Jahre. 27 NL-Spiele mit dem EV Zug und den Rapperswil-Jona Lakers. Absolvierte in der letzten Saison zehn Spiele in der Swiss League beim EHC Winterthur.

«Ich schätze grosse Torhüter, wie er einer ist. Wir waren in der letzten Saison beeindruckt von ihm, als wir gegen den EHC Winterthur mit Meyer im Tor gespielt haben. Somit haben wir uns frühzeitig Gedanken darüber gemacht, ihn zu verpflichten. Meyer ist ein eher ruhiger Typ. Pech für ihn, dass er in der Vorbereitung teilweise Verletzungshalber fehlte. Generell sind wir diesmal auf der Torhüterposition breiter und besser aufgestellt.»

Alessio Beglieri. Torhüter. 20 Jahre. U20-Nationalspieler. 38 Spiele in Kanadas Junioren-Liga bei den Mississauga Steelheads. In der letzten Saison stand er mit den Elite-A-Junioren des EHC Biel im Playoff-Final.

«Wir haben ihn bereits in der letzten Saison verpflichtet, da spielte er noch bei den Elite-Junioren des EHC Biel. Durch die Verpflichtung damals trainierte er vereinzelt auch schon bei uns. Ich hätte nicht gedacht, dass er in seinen Qualitäten schon so weit ist, zumal er bisher ja fast ausschliesslich im Nachwuchs gespielt hat. In den Testspielen hat er durchwegs gute Leistungen abgeliefert und einen guten Eindruck hinterlassen. Es ist hie und da riskant, einen jungen Torhüter zu verpflichten. Bei Beglieri hat sich das gelohnt. Als Meyer in der Vorbereitung verletzt war, erhielt Beglieri frühzeitig eine Chance, sich zu zeigen. In dieser Saison werden beide Torhüter Eiszeit erhalten.»

Marco Forrer. Verteidiger. 28 Jahre. 116 NL-Spiele mit Fribourg-Gottéron und Davos. Zuletzt bei La Chaux-de-Fonds.

«Wir wollten unbedingt noch einen erfahrenen Verteidiger verpflichten. Bereits vor dem Trainingsstart waren wir an ihm interessiert, doch er absolvierte da noch ein Tryout beim SC Bern. In der letzten Saison bei La Chaux-de-Fonds war es lange Zeit verletzt, daher kam er nur wenig zum Einsatz. Deshalb muss man mit ihm noch etwas Geduld haben. Trotzdem ist es für jeden Gegenspieler unangenehm, gegen Marco Forrer zu spielen.»

Virgile Thévoz. Verteidiger. 24 Jahre. 11 NL-Spiele beim Lausanne HC. Zuletzt beim HCV Martinach.

«Ich habe ihn zuvor kaum gekannt. Nach dem Zwangsabstieg von Martinach war Thévoz vertragslos. Unser Sportchef Daniele Marghitola kennt ihn von seinem letztjährigen Engagement im Unterwallis bestens.»

Sandro Forrer. Stürmer. 26 Jahre. 18 NL-Spiele für den EV Zug und sieben für Fribourg-Gottéron, zuletzt deren 211 für die Rapperswil-Jona Lakers.

«Wir hatten ihn frühzeitig auf dem Radar. Ein routinierter Stürmer mit grosser Erfahrung in der National League. Wenn man als Swiss-League-Verein die Möglichkeit dazu erhält, muss man einen wie ihn verpflichten. Wegen einer Verletzung fehlte er in der Vorbereitung zwei Wochen lang, deshalb muss er noch aufholen. Ich mag es, wie er spielt – physisch stark, und im Training deckt er immer wieder auf, dass er Tore schießen kann. Von ihm erwarten wir viel.»

Noah Fuss. Stürmer. 22 Jahre. 68 NL-Spiele mit dem SC Bern. Ehemaliger Junioren-Nationalspieler. Zuletzt beim EHC Basel.

«Ich habe bereits letzte Saison viel Gutes gehört von ihm, als

er beim EHC Basel spielte. Er ist körperlich nicht der Grösste, aber trotzdem physisch stark, läuferisch top und spielintelligent. Wir hoffen, dass er bei uns einen weiteren Schritt vorwärts machen kann. Bisher hat er in der Vorbereitung absolut überzeugt.»

Vincent Ryser. Stürmer. 22 Jahre. 11 NL-Spiele für den SC Bern. Ehemaliger Junioren-Nationalspieler. Zuletzt EHC Basel.

«Bei ihm bin ich sicher, dass er in absehbarer Zeit wieder eine Chance in der National League erhält. Läuferisch sehr schnell, er kann auch physisch spielen. Seine Entwicklung ist noch nicht abgeschlossen, er hat Perspektiven. Ryser bleibt zum Saisonstart an der Seite der beiden Ausländer, weil er hier das nötige Tempo und eine ausgeprägte Zweikampfstärke in die erste Linie bringen kann. Wir wollen die besten Offensivspieler in den ersten zwei Blöcken konzentrieren, Ryser gehört dazu.»

Alessandro Lurati. Stürmer. 20 Jahre. Junioren-Nationalspieler. Zuletzt bei den Minnesota Wild und den Moines Buccaneers in der US-Junioren-Liga.

«Ein junger Spieler, der mich bisher absolut überrascht hat. Er ist reifer als andere Talente in seinem Alter. Lurati ist sehr ehrgeizig und will Punkte realisieren. Gute Hände und ein starker Schuss, er könnte bei uns zur positiven Überraschung werden.»

Sander Jansen. Stürmer. 19 Jahre. Zuletzt Team Valais/Wallis U20 und EHC Saastal.

«Läuferisch und spielerisch hat er in der Vorbereitung überzeugt, er stand in jedem Testspiel auf dem Eis. Aber klar: Jansen braucht noch Zeit, um sich taktisch an ein höheres Niveau zu gewöhnen. Doch er ist ehrgeizig und scheut keinen Zweikampf.»



Robin Meyer



Noah Fuss



Alessio Beglieri



Vincent Ryser



Marco Forrer



Alessandro Lurati



Virgile Thévoz



Sander Jansen



Sandro Forrer

Porträtfotos: EHC Visp/Christian Pfammatter

Wer wird neuer Captain?

Nach dem Rücktritt von Raphael Kuonen gibt es beim EHC Visp einen neuen Captain. Wer das sein wird, lässt Trainer Heinz Ehlers noch offen. In den Testspielen standen abwechselungsweise Jordan Gähler, Daniel Eigenmann oder Andy Ritz mit dem «C» auf dem Trikot auf dem Eis.

«Es wird einer dieser drei sein», zumindest das verrät der Coach.

Defensiv solide

Wenn der Eindruck nicht komplett täuscht, wird der EHC Visp in dieser Saison defensiv bedeutend solider auftreten. Auf der Torhüterposition ist man breiter aufgestellt, mit Marco Forrer kam zuletzt ein bewährter Verteidiger dazu und das Ehlers-System scheint im eigenen Drittel besser zu greifen.

Auch das Boxplay, in der letzten Meisterschaft eine eklatante Schwäche, dürfte effizienter werden. «Wegen Fehlern in der Abwehr haben wir zumindest keines der Trainingsspiele verloren», so Trainer Heinz Ehlers.

Offensive Fragezeichen

Mit 103 Toren in 45 Spielen stellte der EHC Visp in der letzten Saison die zweitschlechteste Offensive der Swiss League, nur das damalige Schlusslicht der Ticino Rockets traf noch weniger. Raphael Kuonen (Rücktritt) und Evgeni Schirjajew (zu La Chaux-de-Fonds) sind nicht mehr da – gibt es trotzdem eine offensive Steigerung?

Mit Sandro Forrer, Noah Fuss, Vincent Ryser und Alessandro Lurati kam zumindest viel Talent dazu auf dem Weg nach vorne. Der Kanadier Gary Nunn fehlte in der Vorbereitung drei Wochen lang verletzt, er hat noch etwas Rückstand. Und Jacob Nilsson wird auch diesmal kein Skorer sein.

Nur zehn Tore in den sieben Testspielen deuten darauf hin, dass sich der EHC Visp erneut schwertut mit dem Toreschießen. Auch wenn man berücksichtigen muss, dass mit Ambri-Piotta und Genf-Servette zwei Gegner aus der National League darunter waren.

Aber, generell sind die Beine des EHC Visp schneller geworden, zumindest das lässt hoffen.

Schwaches Powerplay

Der Trainer weiss um eine gebliebene Schwäche – das Powerplay. «In den Testspielen haben wir trotz vieler Möglichkeiten nur einmal in Überzahl getroffen, das ist zu wenig», so Ehlers. Man habe dabei einige Sachen probiert, zuletzt hat man in den Trainings das Spiel mit einem Mann mehr auf dem Eis nochmals gewichtet. (bhp)